

ST. WENDELER ZEITUNG

ST. WENDEL

Kneipp-Verein startet ins Herbstprogramm. Seite C2

OBERKIRCHEN

Ein Stein und Freundschaft im Blick Seite C3

MIT FREISEN, MARPINGEN, NAMBORN, NOHFELDEN, NONNWEILER, OBERTHAL, THOLEY UND ST. WENDEL

Von Mathe-Experten und ängstlichen Löwen

70 ABC-Schützen starteten gestern an der Grundschule Freisen-Oberkirchen ihre Schulkarriere.

VON JENNIFER FELL

OBERKIRCHEN Verteilt auf zwölf Klassen, besuchen 250 Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Freisen die Grundschule Freisen-Oberkirchen. Sie kommen aus Freisen selbst sowie aus den Ortsteilen Oberkirchen, Schwarzerden, Happersweiler, Reitscheid, Grügelborn, Asweiler und Eitzweiler. 70 Kinder erlebten am gestrigen Montag, dem ersten Schultag nach den Ferien, dort ihre Einschulung. Während die Schüler der Klassen zwei bis vier ihre Pause genießen und über den Schulhof toben, warten 70 aufgeregte ABC-Schützen mit ihren Eltern und teilweise auch mit ihren Großeltern auf den Start ihrer schulischen Karriere. Kurz vor 11 Uhr am Vormittag ergreift Tanja Weiß, die Schulleiterin, das Mikrofon und fordert die Neulinge auf, sich zu ihren zukünftigen Klassenlehrerinnen zu begeben. Zu diesem Zweck ruft sie die Schülerinnen und Schüler klassenweise namentlich auf, woraufhin sich diese zu ihrer jeweiligen Lehrerin gesellen.

Drei Klassen – 1a, b und c – beginnen an diesem Montag in Oberkirchen ihren schulischen Bildungsweg. Ehe es in den jeweiligen Klassenraum geht, formieren sich alle auf dem Schulhof für ein gemeinsames Foto. In der Zwischenzeit ergreift Tanja Weiß die Gelegenheit, ein paar Worte an die Erziehungsberechtigten zu richten. Die Klassenlehrerinnen und sie selbst stünden bei Fragen und Problemen jederzeit zur Verfügung, entweder per E-Mail oder gerne auch persönlich. Häufig sei es einfacher, etwas in einem kurzen Gespräch zu klären, meint sie und kündigt an, dass bereits am kommenden Tag, dem Dienstag, der erste Elternabend anstehe, bei dem Organisatorisches geklärt werde. In dieser Woche, ergänzt die Schulleiterin, ende der Unterricht täglich um 12.30 Uhr, ab der kommenden Woche gelte dann der reguläre Stundenplan.

Neben dem Hinweis auf Anhänger für jene Kinder, die den Schulweg mit dem Bus zurücklegen, und der Bitte an die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, Fahrgemeinschaften zu bilden, um Verkehrschaos zu vermeiden, gibt Tanja Weiß auch schon einen kleinen Ausblick. So finde in der letzten Septemberwoche eine Projektwoche statt, und am 30. September feiere man ein Schulfest.

Auch Thorsten Schmitt (SPD),



70 Erstklässler wurden in drei Klassen der Grundschule in Oberkirchen eingeschult, hier mit den Lehrerinnen Britta Schummer-Born, Daniela Biehl und Katja Steeb.

FOTO: B & K

Beigeordneter der Gemeinde Freisen, begrüßt die Eltern in Vertretung von Bürgermeister Karl-Josef Scheer (SPD). Die ABC-Schützen gehen indes gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Bettina Schummer-Born, Daniela Biehl und Katja Steeb zu ihren Klassenräumen, die im ersten Stock des Gebäudes liegen. Im Klassensaal der 1b angekommen, überprüft Klassenlehrerin Daniela Biehl zunächst, ob ihre Truppe vollzählig ist. Zu ihrer Überraschung bemerkt sie, dass statt der zu erwartenden 25 sogar 27 Schüler präsent sind. Schnell findet sie heraus, dass Waldemar und Anton wohl in der falschen Klasse gelandet sind. Das



Jeder Schüler erhält ein vorbereitetes Namenschild. FOTO: FELL

Missverständnis klärt sich auf, die beiden sind sicher in ihren jeweiligen Klassen, sodass Daniela Biehl mit dem Prozedere des ersten Schultages fortfahren kann.

Zunächst stellt die Pädagogin sich selbst vor, berichtet von ihrer eigenen Aufregung und der Vorfreude, ihre Schülerinnen und Schüler kennenzulernen. Nach dieser Vorrede startet die Vorstellungsrunde, bei der jedes Kind Name, Alter und Wohnort nennt. Die Lehrerin erläutert, dass diese kleine Aufwärmrunde ihr auch gleich einen ersten Eindruck der Sprachkenntnisse ihrer Schützlinge vermittele. Zudem offenbart sich hier auch, wer schüchtern ist und wer schon relativ selbstbewusst daherkommt. Nun hält Daniela Biehl vorbereitete Namensschilder hoch, die die Kinder bei ihr abholen können. Auf diese Art und Weise kann sie sehen, wer seinen Namen schon lesen oder zumindest erkennen kann. Als die Erstklässler ihre neuen Namensschilder mit Buntstiften aus ihren nagelneuen Mäppchen anmalen, gewinnt Biehl Rückschlüsse auf die motorischen Fähigkeiten ihrer Schüler.

Nachdem alle diese Aufgabe mit Bravour gemeistert haben, liest die Klassenlehrerin noch die Geschichte von Leo Löwe vor, der Angst vor seinem ersten Schultag hat und diese Angst überwindet, indem er sich auf

seine Stärken besinnt. Nach ihren Stärken gefragt, nennt Amelie das Rechnen, Nils das Fußballspielen und Emma das Purzelbaumschlagen auf ihrem Trampolin. Bevor die Neulinge mit ihrer ersten Hausaufgabe im Gepäck, dem Ausmalen einer Schultüte, wieder zu ihren auf dem Schulhof wartenden Eltern dürfen, wird noch das Lied „Hurra, ich bin Schulkind“ angehört und gesungen.

Gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin marschieren die frischgebackenen Erstklässler zu ihren Angehörigen, für die dies ebenfalls ein besonderer Tag ist. Eugenia Kendrick, eine Deutsche, deren Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion liegen, macht sich Sorgen um Sohn Elias (6), der die Klasse von Daniela Biehl besucht: „Mein Mann ist Amerikaner und unser Sohn spricht leider noch kein Deutsch“, berichtet Kendrick, die mit ihrer Familie derzeit noch in Kaiserslautern wohnt, jedoch gerade zusammen mit ihrem Mann ein Haus in Oberkirchen baut.

Für Sascha und Andrea Schillo aus Oberkirchen, deren Söhne Simon und David, zweieiige Zwillinge, auch in die Klasse 1b gehen, war eher die vergangene Woche eine Herausforderung: „Wir hatten letzte Woche einen wahren Geburtstagsmarathon, die beiden sind sieben geworden“, verrät Sascha Schillo, der bei seinen Söhnen schon eine leichte

Nervosität ausmachen konnte. Am Tagesablauf der Familie, meint seine Ehefrau Andrea, ändere sich durch die Einschulung der Zwillinge, die noch einen älteren Bruder haben, relativ wenig: „Wir sind auch während der Kindergartenzeit schon alle

früh aufgestanden, um zusammen frühstücken zu können. Wir müssen lediglich schauen, ob David und Simon alle Hausaufgaben in der Betreuung machen oder ob wir sie am Nachmittag noch dabei unterstützen müssen.“



Andrea und Sascha Schillo mit ihren Zwillingssöhnen Simon (ganz links) und David (Zweiter von rechts), die nun offiziell Schulkinder sind.

Mit besonderem Gesichtsausdruck zum Sieg im Juli



Mit diesem Bild überzeugte Rosemarie Horbach die Jury.

FOTO: ROSEMARIE HORBACH

ST. WENDEL (him) Rosemarie Horbach aus Wallerfangen ging schon oft als Siegerin im Wettbewerb „Bild des Monats“, den die Saarbrücker Zeitung zusammen mit dem Fotoclub Tele Freisen und der Bank 1 Saar in St. Wendel ausrichtet, hervor. So auch im Juli wieder. In der Leserwertung zum Thema „Spiele im und mit Wasser“ gewann Horbach mit ihrem Bild „Zungenspiele, weil's so guttut“. „Das Foto überzeugte die Jury durch den Gesichtsausdruck, mit dem vorsichtigen Rantasten an den Wasserstrahl“, spricht Franz-Rudolf Klos für die Jury des Fotoclubs Tele Freisen.

Der Wettbewerb geht weiter. Im September geht es um „Tiere“. Im Oktober endet die Bundesgartenschau in Mannheim, daher das Motto „Gärten“. Um Männer dreht sich alles im November, der 3. November ist Weltmännertag. Klassisch für den Dezember ist

das Thema „Kerzen“. Zudem ist am 11. Dezember World Wide Candle Lighting.

Die Einsendungen der Leser können auf der Seite des Fotoclubs hochgeladen werden. Jedes Foto muss mindestens zwei Megabyte (MB) und maximal acht MB aufweisen. Die Abgabe ist bis zum letzten Tag des jeweiligen Monats möglich. Wer mitmachen möchte, muss sich zunächst auf der Plattform des FCTF (<https://bilddesmonats.fctf.de>) registrieren, Namen, E-Mail-Adresse und Passwort eingeben. Es wird eine Bestätigungsmail verschickt, diese muss aktiviert werden. Und dann können die Bilder hochgeladen werden. Mitglieder des Fotoclubs bewerten die Leser-Einsendungen. Jeder Leser darf nur ein Foto pro Monat einreichen.

.....
Weitere Infos gibt es im Internet: www.fctf.de

Die SZ sucht freie Mitarbeiter

ST. WENDEL (red)-Sie haben Spaß am Schreiben, Lust auf interessante Themen aus Kultur, Politik, Wirtschaft? Sie wollen Dingen auf den Grund gehen und können Sachen auf den Punkt bringen? Dann freuen wir uns, wenn Sie sich melden! Die Saarbrücker Zeitung im Landkreis St. Wendel sucht motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer gesunden Portion Neugier. Es ist kein Hindernis, wenn Sie noch studieren. Auch einige Tage Praktikum in der Redaktion sind möglich. Wie oft Sie für uns schreiben und vielleicht auch Fotos machen, lässt sich individuell regeln. Haben Sie Interesse? Dann schreiben Sie eine E-Mail an redwnd@sz-sb.de oder melden Sie sich unter Tel. (0 68 51) 9 39 69 50.

Produktion dieser Seite:
Melanie Mai
Jörg Wingerts Zahn